

d. Stark beschmutztes, abgeriebenes, gut geglättetes, ungleiches Pergament. F weiss, H gelb porig; mit alten Löchern. Hell- und dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen (33—44 Ternio). Blattlage: überwiegend HFHF (FHFH). Titel in gewöhnlichen tintenfarbigen Majuskeln oder leicht verzierten Hohlbuchstaben mit unbedeutenden roten oder tintenfarbigen Initialen. P. 1—41 in unschöner flüchtiger, kursiver Schrift des frühen 9. Jhs. Eine feine, zierliche, kleine auch flüchtige Hand der gleichen Zeit schreibt von P. 42—59.

II (P. 61—92): (13,5—14×ca. 21 cm). 22—23 Zeilen. Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher. Schön erhaltenes, gleichmässig starkes, gut geglättetes, sauberes und schön zugeschnittenes Pergament; F weiss, H gelb mit Poren. Dunkel- und hellbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen. Blattlage: meist HFHF (FHFH). Schöne gleichmässige gut proportionierte kalligraphische Minuskel, in engster Übereinstimmung mit den Wolfcozurkunden. Der Codex schliesst mit *Finit deo gratias amen*.

Lit: Scherrer 92 no. 249. — Keil, in *Grammatici lat. VII 4*. — Traube *Nomina Sacra 115*. — Lindsay Note, in *ZBBW 30 489 u. passim*. — Lindsay *Not. Lat. 484*. — Brauer 32, 48. — Löffler no. 20.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 251.

IX. inc. S.

Beda de temporibus etc.

186 PP. im ersten hellbraungrauen abgeschabten Leder einband (26×36,2 cm). Ohne Bünde. 2 Schliessen; 2 Messingstifte in Rückdeckelkante. Am oberen und unteren Kapital trapezförmige Lederläppchen. Vorder- und rückseitiges Pergamentspiegelblatt, sowie ebensolche Papiervorsatzblätter. RA (19. Jh.): *Winitharii Collectio pro Computo*. RE (19. Jh.): 251. KatKolb: S n. 26 P. 1. Stempel P. 1, 186. Vorrede des Sammlers P. 1: *Hoc etenim volumen condidi antequam indignus Winitharius abba forem ex propriis sumtibus egi pro tuo Christe redemptor mundi amore ut merear tui consequi munera regni haec quicumque fueris lector te memorare mei queso in precibus sanctis ut domino miserante perpetui merear consors esse regni* (Mitte 9. Jh.?). Federproben auf den Pergamentspiegelblättern. 25,7—26×35,5—36 cm; (20×28—28,5 cm. 2 Kolumnen à 9,5×27 cm). 30—46 Zeilen. Sorgfältige Linierung mit Griffel vor Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Gut geglättetes, stark schmutziges, vielfach ungleich zugeschnittenes Pergament, F weiss, H gelb mit Poren, oft beidseitig auch gleichmässig bearbeitet mit Schabspuren. Dunkelbraune Tinte, fast schwarz, gelegentlich rostbraun. Kustoden P. 16 I—P. 172 XI. Quaternionen (17—28, 33—44 Ternionen, 173—182 Binio, 183—186 Schlussblätter). Blattlage: FHFH bzw. HFHF. Titel in roten und tintenfarbigen Majuskeln. Der Codex ist von mehreren gleichzeitigen Händen (2—25; 26—44; 45—186), u. a. von derjenigen Cunzos (nur wenige Zeilen, vgl. zB. P. 9, Z. 10—13 v. u.) um 830 geschrieben.

Lit: Scherrer 94 no. 251. — Steinmeyer-Sievers IV 446 no. 181 (DLV). — Brauer 21 ff., 81.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 252.

IX. inc. S.

Beda in VII epistolas canonicas.

206 PP. in verkohltem (urspr. hellem) abgeschabten Lederband (22×23 cm) des 15. Jhs. 4 Bünde. 2 Schliessen, die eine defekt; Messingstifte auf Vorderdeckel. Vorder- und rückseitiges Papiervorsatzblatt. VA (15. Jh.): *Beda super septem epistolas que canonicè nuncupantur*. RA (19. Jh.): *Beda explanatio in epi-*

*stolas canonicas*. RE (19. Jh.): 252. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 75 Z 9 f.: *In septem epistolas canonicas expositio volumen I = no. 23 (1461) 108 Z. 10: N 7 Expositio super VII epistolas canonicas* (bezw. ib. Z. 27 oder 28?). KatKolb: D n. 70 P. 1. Stempel P. 1, 206. Federprobe (9.—10. Jh.) P. 1. 20,6—21,2×32,2—32,5 cm; (15—15,5×24,5—25 cm). 28 Zeilen. Sorgfältige Linierung mit Griffel vor Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher zwischen c und d. Festes, starkes, gut zugeschnittenes, gut geglättetes, teils beidseitig gleichmässig bearbeitetes weissgraues Pergament mit Schabspuren, teils F weiss, H gelblich mit Poren. Tiefschwarze Tinte. Kustoden: P. 16 I—P. 192 XII. Quaternionen. Blattlage: überwiegend FHFH (HFHF). Haupttitel (P. 2) zunächst 1. Zeile in tintenfarbiger Capitalis quadrata, hierauf 13 Zeilen in abwechselnd roten oder tintenfarbigen Unzialen. Tintenfarbige, leicht verzierte Textinitialen P. 2 als einziger Zierbuchstabe des Codex. Der Codex ist von einer schönen regelmässigen und sorgfältigen Hand ca. 830 geschrieben.

Lit: Scherrer 95 no. 252. — Brauer 32.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 253.

IX. inc. S.

Beda in Tobiam, in Efram et Nehemiam.

333 PP. (P. 1—2, 331—333 aus Papier) in spätem Pappereinband (19×27,5 cm) mit weissem Lederrücken und gleichen Lederecken; die Deckel mit gemustertem Papier überzogen. 3 Bünde. Vorder- und rückseitiges Vorsatzblatt. RA (19. Jh.): *Beda commentarius in Tobiam*. RE (19. Jh.): 253. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 75 Z. 14 f.: *Item tractatus in hystoriam Tobiae, Esdrae et Neemiae libri IIII in volumine I = no. 23 (1461) 108 Z. 7: K 7 Beda in Tobiam, Esdras et Neemiam prophetas*. KatKolb: D n. 203 (mit Bleistift aus 201 korrigiert) P. 3; Stempel P. 3, 330. 17,5—18×26,4—26,6 cm; (12,5—12,7×18,5—19,5 cm). 23 Zeilen. Sorgfältige Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Gleichmässig schönes, starkes, meist beidseitig gleich bearbeitetes, weissgraues Pergament mit Schabspuren. Tiefschwarze Tinte. Kustoden P. 16 I—330. XXII. Quaternionen (65—76 Ternio, 253—258, 323—330 Binionen). Blattlage (F und H oft schwer zu unterscheiden) meist FHFH bzw. HFHF. Titel (Explicit und Incipit) in grossen roten Majuskeln. Rote, nicht oder leicht verzierte Initialen (L P. 4, E 31, C 36). Rote römische Kapitelzahlen am Rand. Der Codex ist von 3 verschiedenen gleichzeitigen Händen geschrieben. Die 1. (P. 1—172) gehört in nächste Nähe zu Hand 2 und 3 des S. Gallensis 115. Mit ihr sind nicht verwandt die untereinander grosse Ähnlichkeit aufweisenden Hände 2 (P. 173—258) und 3 (259—333). Späterer Schreiberwunsch (?) P. 330: *Memmento mei deus meus in bonum Miserere mei deus secundum magnam, darüber Memento mei deus meus in bo [num?]*.

Lit: Scherrer 95 no. 253.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 255.

IX. S.

Beda Hexaameron libri II. Isidorus contra Iudaeos libri II ad sororem Florentiam; Libellus S. Hieronymi de mansionibus filiorum Israel; Maccabaeorum libri II.

424 PP. in beigebraunem abgeschabten gepressten (I) Leder einband (18×24,5 cm) des 15. Jhs. 3 Bünde. Von 2 urspr. Schliessen die obere erhalten; Messingstifte im Vorderdeckel. Die früheren vorder- und rückseitigen Spiegelblätter sind losgelöst (vgl. Schriftspuren auf Deckel). VA (15. Jh.): *Beda in Genesim. Liber quomodo Christus a patre sit genitus. Liber Machabeorum*.

P (13. Jh.) P. 1, 292 : *liber sancti Galli*. RA (19. Jh.) : *Beda in Genesim. Liber Macchabeorum*. RE (19. Jh.) : 255. MABK I no. 16 (9. Jh.) 75 Z. 10 ff. : *De exameron liber I, item liber Ysidori ad Florentinam datus et Hieronimi de mansionibus filiorum Israel in volumine I = no. 23 (1461) 108 Z. 24 f. : A Beda in Genesim liber, quomodo filius a patre sit genitus, et Machabeorum*. KatKolb : D n. 230 P. 1. Stempel 288 (ältere Standortssignatur 55 auf Rückdeckel). Modernes Inhaltsverzeichnis auf Innerm des Vorderdeckels. Federproben (9.—10. Jh.) P. 291 (stark verdunkelt, respektiv 2. Codex wohl ohne Einband), 424. 2 Codices zusammengebunden : P. 1—290; 291—424. 17,5×24 cm. (12,5—13,5×18,5—19,5 cm), wobei der 2. Teil am Rande stark beschnitten ist. 23—26 Zeilen. Linierung mit Griffel, meist auf Haarseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien : a, b//c, d. Zirkellöcher am Rand. I besitzt im ganzen gut zugeschnittenes Pergament mit alten Löchern, auf F schön weiss, H weissgelblich porig ; II urspr. F weissgelblich, H gelblich porig, jetzt schmutziges, verdunkeltes, unschön zugeschnittenes, gut geglättetes Pergament. Dunkel- und rostbraune Tinte. Späte Kustoden (15. Jh.) mit Röteln in arabischen Ziffern P. 14 1—P. 262 19. Quaternionen (47—58, 213—226, 279—290, 341—352 Ternionen, 107—114 Binio, 115—118, 227—230 Doppelblätter). Blattlage : HFHF bzw. FHFH (neben einigen Unregelmässigkeiten wie FFFF, HFFH). Die Titel in einfachen roten Majuskeln, Initialen leicht verziert in rot, z. B. D 1. Initiale J 232 vollseitig, mit Flechten und Tierornamenten, rot. I wohl von einigen sehr nahe verwandten Händen im 1. Drittel des 9. Jhs. geschrieben und im weitern Sinn zur Wolfcozgruppe gehörig. Es ist im Ganzen eine sorgfältige, gut proportionierte, gleichmässig schöne Minuskel. Die Schrift verliert zusehends ihren vorkarolingischen Charakter, sie wird enger, gepresster, schmaler, karolingisch. II stammt aus der 2. Hälfte des 9. Jhs. und ist in der Hauptsache von einer Hand geschrieben.

Lit : Scherrer 96 f. no. 255. — Beeson 40, 122. — Brauer 32, 35.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 259.

VIII. S.

Beda in Actus Apostolorum liber I, in Apocalypsim libri III.

303 (richtig 304, da P. 24 doppelt gezählt ist) in braunem gepressten Ledereinband (18×28 cm) des 15. Jhs. mit 3 Bänden. 2 Schliessen, Stifte auf Vorderdeckel. Vorder- und rückseitiges Papiervorsatzblatt. Der Codex war offenbar lange ohne Vorsatzblatt, da P. 1 stark angegriffen und jetzt mit Papier ausgeflickt ist. Alte Inhaltsangabe (12. Jh. ?) P. 1 : *Beda in actibus apostolorum et apocalypsim*. VA (15. Jh.) : *Beda in actus apostolorum et in apocalypsim*. RA (19. Jh.) : *Beda in Actus Apostolorum*. RE (19. Jh.) : 259. MABK I no. 16 (9. Jh.) 75 Z. 8 f. : (*Beda*) *In actus apostolorum liber I et in apocalypsim Johannis libri III in Codice I = no. 23 (1461) 108 Z. 15 f. : Expositio eiusdem (Bedæ) super actus apostolorum, de situ locorum et in apocalypsim*. KatKolb : S n. 301 P. 1. Stempel P. 1, 303. Federproben (10. Jh.) P. 1. 17—17,5×26,7—27 cm; (13—14×21—22 cm). 24—25 Zeilen. Linierung mit Griffel, meist auf Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien : a, b//c, d. Zirkellöcher am Rand. Steifes, starkes, gut geglättetes, oft dünnes knittriges, oft genähtes Pergament mit alten Löchern ; F weissgelblich, H gelbgrau mit Poren. Dunkelbraune Tinte. Kustoden 16 1—301 XVIII. Quaternionen. Blattlage : FHFH. Titel in einfachen roten Majuskeln. Meist tintenfarbige, sonst rote, leicht verzierte Initialen zu Beginn des Textes, der Kapitel, Abschnitte und Sätze. Einzelne Stellen im Text in Majuskeln. Tintenfarbige Zahlen am Rand. Codex SanGallensis 259 ist von 2 gut unterscheidbaren Händen geschrieben. Die erste (P. 1—155, 216—225) schreibt in breiter festgefüger, alter-

tümlicher, die 2. (P. 156—215) in kleinerer, zierlicher, leicht kursiver gleichzeitiger St. Galler Minuskel, von 225 an miteinander abwechselnd. Beide Hände gehören zur Hss. Gruppe um Waldo, in die Nähe von St. Gallen 120, die 2. Hand ist namentlich mit Waldos kursiver Buchschrift nahe verwandt.

Lit : Scherrer 97 no. 259.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 267. IX. inc., IX./X. S.

St. Galler Bibliothekskataloge. Alcuiniana.

236 PP. in rötlichgelbem abgeschabten, gepressten (I) Ledereinband (16,5×23,5 cm) des 15. Jhs. 3 Bände. Von urspr. 3 Schliessen noch die mittlere (dazu u. a. Hs. Fragment 15. Jh. verwendet) erhalten ; Messingstift in Vorderdeckelkante. Vorderseitiges Pergamentspiegelblatt entfernt (Schriftspuren in Capitalis rustica), rückseitiges vorhanden. Für die innere Deckelbekleidung Fragment 8. Jh. verwendet. 1 Pergamentvorsatzblatt. VA (15. Jh.) : *Registrum librorum monasterii Sancti Galli cum expositionibus aliquorum psalmorum*, [von jüngerer Hand, 18. Jh.] *Alcuini et exhortatio ad confessionem*. RE (15. Jh.) : T (rot) 20. RA (19. Jh.) : *Catalogus Bibliothecae Sancti Galli Opera Albini* unter der modernen roten Etikette 117 (?) (18. Jh.) verdeckt. MABK I no. 16 (9. Jh.) 77 Z. 12—15 : *Item in septem psalmos penitentiae et in centesimum octavum decimum psalmum et in psalmos XV graduum expositio et eiusdem epistola de confessione peccatorum in volumine I = no. 23 (1461) 116 Z. 19 f. : Registrum librorum monasterii sancti Galli cum expositione aliquorum psalmorum*. KatKolb : D n. 272 P. 1. Stempel P. 236. Federproben P. 2. 16,5×23 cm; 2 Codices zusammengebunden.

I (P. 1—32) : (12,5—14×ca. 17 cm) urspr. sicher breiterer Rand. 18 Zeilen. Linierung mit Griffel, auf der Haarseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien : a, b//c, d. Zirkellöcher am Rand, jedoch meist abgeschnitten. Zartes, schmiegsames, gut geglättetes Pergament, F weiss, H gelblich mit Poren. Dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen. Blattlage : HFHF. Titel in roter Capitalis rustica; einführende Sätze betr. die Bibliotheken von Grimald und Hartmut in roten Majuskeln. Jede Zeile beginnt mit einfacher Majuskel. Der Codex ist allem Anschein nach von einer Hand des 9.—10. Jhs. geschrieben.

II (P. 33—236) : (11—11,5×16—17,5 cm). 19—20 Zeilen. Linierung mit Griffel, meist auf Haarseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien : a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Starkes, festes, etwas gelblich schmutziges, mässig geglättetes Pergament, mit alten Löchern. F und H bei gleichmässiger (hier oft Schabspuren) Präparierung beider Seiten oft kaum zu unterscheiden. H gelegentlich gelblich mit starken Poren. Dunkelbraune Tinte. Spätmittelalterliche Kustoden in arabischen Ziffern mit Röteln : P. 46 1—P. 222 12. Quaternionen. Blattlage : HFHF. Der Codex beginnt mit einfacher roter Initiale S P. 33; ohne Titel. Abschnitte beginnen mit einfacher tintenfarbiger Majuskel (oft Hohlbuchstabe), Sätze ebenso. In spätern Teilen vielfach Initialen mit primitiven Flechtornamenten wie B, C, Q usw. Titel in roten oder tintenfarbigen Majuskeln (P. 45, 46 usw.). Textinitialen einfache rote Majuskeln, oft schwarz umtupft (vgl. 46). Ohne Zweifel ist der Schreiber oft jedenfalls auch derjenige, der die Initialen und Titel schreibt (vgl. dafür den Titel P. 99). Haupttitel *ad pueros sancti Martini de confessione peccatorum* in Capitalis quadrata und Unzialen auf gelbem Grund P. 106; in Capitalis rustica der Haupttitel P. 182 *Canticum graduum*. Der Codex ist ausschliesslich von Cunzo in wenig kalligraphischer Art geschrieben.

Lit : Scherrer 100 f. no. 267. — Lehmann, in MABK I 70, 82 f., 85, 87 f. — Brauer 3 ff., 37.